



Die Brennstoffgeschäfte früherer Zeit in Neuhofen

Ein zeitlich frühes Heizmaterial in unserer Gegend war Torf. Zum ersten Male im Mai 1840 wird die Torfausbeute im Repertorium (Nachschlagewerk) der Gemeinde Neuhofen erwähnt. An diesem Datum steigert der „Bäcker Jakob Bohnenstiehl und Consorten“, ein Teilstück des Gemeindetorfes für 32 Gulden pro 1000 Würfel. Bohnenstiehl Bäckerei stand in der Speyerer- Straße, dem heutigen Standort des Seniorenheimes.

Die Namen „Neue Torflöcher“, im Erlenbruch, hinter der Landsiedlung gelegen, oder die „Alten Torflöcher“, im heutigen Bereich der Max-Slevogt-Straße und Hans-Purmann-Straße, sind wahrscheinlich nur noch älteren Bürgern von Neuhofen geläufig.

Achtzig Jahre später, am 27. September 1919, stellen Wilhelm BAUER und sein Verwandter Heinrich Klamm bei der Gemeinde den Antrag zur Überlassung von einigen Woogwiesen zwecks Torfausbeute.

Der Torf wurde in viereckigen Würfeln am Anfang mit dem Stecheisen ausgehoben. In späteren Jahren kam die Torfmaschine zum Einsatz. Die gestochenen Torfstücke wurden mit dem Schubkarren zum Trockenplatz transportiert und dort zum Trocknen gestapelt. Nach der Austrocknung wurde der Torf an die Bevölkerung verkauft. Die sogenannten „Wooglöcher“ an der rechten Seite des „Bachstadenweges“ in Richtung Rehhütte sind heute noch Zeitzeugen dieses mühevollen Geschäftes.

Zur Versorgung der Bürger von Neuhofen mit Brennstoffen hatten im Dorf fünf Brennstoff-Handlungen ihr Gewerbe angemeldet. Da man Gas und Öl als Brennmaterial zum Kochen und Heizen in Neuhofen noch nicht kannte, verwendete man Kohle, Brikett, Koks und Holz als Brennstoff, wobei das Holz, nachdem es vom Förster zugeteilt worden war, in der Winterzeit im Wald geschlagen wurde. Eine weitere Beschaffung von Brennholz war das mühevolle Ausgraben der Baumwurzel des gerade gefällten Baumes.

Die Beschaffung von Brennstoffen für die Versorgung der Bevölkerung, hauptsächlich in der kalten Winterzeit, war von Mitte bis Ende des 2. Weltkrieges, sowie in der „schlechten Zeit“ nach dem Krieg, ein großes Problem gewesen. So mancher Baum fiel in Zeiten größter Not bei Nacht und Nebelaktionen der Säge und der Axt zum Opfer.

In der Zeit vor und nach dem Krieg ungefähr bis 1955 wurden die Einwohner von Neuhofen von folgenden Brennstoffhändlern versorgt.

- 1.) In der Ludwigshafener-Straße 20 hatte der „Kohlen-Becht“ seine Verkaufsstelle. Kohlen, Brikett und Koks bot er den Einwohner an. Außerdem betrieb er Landwirtschaft. Besitzer war Karl Becht.
- 2.) Heinrich Jöst hatte in der Hartmann-Straße der heutigen Freiligrathstraße 6 sein Haus mit einem Brennstofflager. Bis zum Anfang des Krieges verkaufte er hier Brennstoffe. Ein weiterer Erwerbszweig der Familie war die Landwirtschaft.

- 3.) In der Kirchenstrasse 4 wohnte der „Kohle-Peter“ mit seinem Heizmaterial-Lager. Eigentümer Peter Wilhelm Karl führte ebenfalls zusätzlich Landwirtschaft und eine Lohndrescherei. Noch bis in jüngster Zeit belieferte Sohn Walter die Haushalte mit Heizöl.
- 4.) Der „Kohle-Adam“ in der Hauptstraße 29. Der Besitzer Philipp Adam Karl verkaufte hier Brennmaterial. Auch er betrieb zusätzlich noch Landwirtschaft. Auf dem Anwesen des Philipp Adam Karl stand die höchste Scheune des Dorfes. In der Bombennacht des 10. August 1943 ist sie mit dem Stall und dem gelagerten Heizmaterial der Feuersbrunst zum Opfer gefallen.
- 5.) In der Medenheimer-Straße 11 im Haus Doser war die Spar und Darlehenskasse untergebracht. Auch sie verkauften in ihrem Lager außer Futtermittel für die Bauernschaft, Brennstoffe für die Bevölkerung. Die Besorgung der Brennstoffe wurde durch Selbstabholung der Einwohner mit dem Ziehwagen getätigt. Größere Mengen wurden vom Brennstoffhändler mit dem Pferdefuhrwerk angefahren und vor dem Kellerloch abgekippt. Für die großen Tanzsäle, die Schulsäle, das Volksbad, Gemeinderäume auch private große Feuerrungen wurde Koks als Brennmittel bevorzugt. Bedingt durch den Einzug von Heizöl und Heizgas am Anfang der fünfziger Jahre, sowie die hohe Altersstruktur der Brennstoffhändler, wurden immer mehr Brennstoff-Geschäfte geschlossen.

Text: Thed Frosch 2002

KARL BECHT I. KOHLEN-HANDLUNG NEUHOFEN / PFALZ

Nr. _____ Neuhofen, den 14. Februar 19 50

RECHNUNG Einbehalten in Einzelplan 00.261

für Gemeinde Neuhofen

Datum			je Zfr DM	DM	Dplg
<u>31.12.50</u>	<u>119</u>	<u>Ruhrkokes. II</u>	<u>4,10</u>	<u>488</u>	<u>90</u>
<u>1.1.51</u>	<u>118</u>	<u>" " "</u>	<u>4,10</u>	<u>483</u>	<u>80</u>
		<u>Summe</u>		<u>971</u>	<u>70</u>
<u>00 261 b</u>	<u>250,-</u>				
<u>21 013 b</u>	<u>625,-</u>				
<u>52 33</u>	<u>96,70</u>				
	<u>971,70</u>				
		<u>Sachlich richtig und</u>			
		<u>eingesehen:</u>			
		<u>Lie</u>			
<u>XX</u>	<u>00 261 b</u>	<u>250,- RM</u>			<u>✓</u>
	<u>21 013 b</u>	<u>625,- RM</u>			<u>✓</u>
	<u>52 33</u>	<u>96,70 RM</u>			<u>✓</u>
		<u>971,70 RM</u>			
		<u>Zahlungsbefreiung</u>			
		<u>Konto-Nr. XX</u>			
		<u>Wird im Betrage von</u>	<u>971,70 RM</u>		<u>✓</u>
		<u>(W. Kleinbinderheim und Ortsgg.)</u>			

Deutsche Mark (DM) zur Abrechnung